„Im Pandemietunnel gefangen“

Dr. Jürgen Mogck und Dr. Carsten Mohr über eine spezielle Behandlungsform

VON SASCHA HOFFMANN

Der Blick vieler Menschen auf das Gesundheitssystem hat sich in den vergangenen Monaten radikal verändert. Wo Vertrauen so wichtig ist, hat sich seit Beginn der Pandemie vielfach Skepsis oder gar Angst breitgemacht. Das spürt auch das Team im Kasseler Heilhaus, das jetzt mit Corona-Balance eine spezielle Behandlungsform anbietet. Warum sie sich dafür entschieden haben und wie sie generell mit den Herausforderungen der aktuellen Zeit umgehen, darüber reden der Dermatologe und ärztliche Leiter Dr. Carsten Mohr sowie der Internist Dr. Jürgen Mogck im Gespräch mit unserer Zeitung.

Bietet Unterstützung im Umgang mit der Pandemie: das Heilhaus in Rothenditmold.

FOTO: HEILHAUS KASSEL/REPRO: SASCHA HOFFMANN

Wie hat sich Corona auf Ihre Arbeit im Heilhaus ausgewirkt?

Dr. Mogck: Die Wahrnehmung der Menschen hat sich komplett verändert, 80 Prozent meiner Arbeit der vergangenen Monate war Covid-19. Viele sind so im Pandemietunnel gefangen, befassen sich ausschließlich mit Fragen rund um Corona, dass eine allumfassende Begleitung der Patienten in der Schulmedizin fast nicht mehr möglich ist. Wir im Heilhaus haben die Möglichkeit, andere Türen aufzumachen und weiterzuschauen. Wir nehmen genau diesen Fokus der Angst und beziehen ihn als Thema in unsere Behandlungen ein.

Sie haben eine spezielle Behandlungsform entwickelt, die Sie Corona-Balance nennen. Was ist darunter zu verstehen?

Dr. Mogck: Wir möchten den Menschen helfen, wieder stabiler werden, mehr Vertrauen ins Leben zu fassen und an ihre Selbstheilungskräfte zu glauben. Unsere Struktur ist so gesetzt, dass wir eine Beratungsstelle für Gesundung und Heilung haben, wo wir Menschen begleiten, die akut erkrankt sind, chronische Leiden haben, Unterstützung in einer Krise brauchen, ihre Gesundheit fördern möchten. Mitmenschliche Annahme, Verständnis, ein respektvoller Umgang und ein offener Dialog sind Qualitäten, die uns dabei besonders am Herzen liegen.

Abgesehen von konkreten, medizinischen Auswirkungen einer Infektion, wo sehen Sie weiteren Handlungsbedarf?

Dr. Mohr: Die Pandemie beschäftig uns jetzt alle seit anderthalb Jahren, und nicht nur unser Alltag hier, sondern das ganze Leben in all seinen Facetten hat sich grundlegend verändert. Im Prinzip kann man sagen, überall, wo etwas im Ungleichgewicht ist, ploppt das jetzt auf. Wir sehen, dass starke Ängste hochkommen, Menschen sind mit Depressionen, Müdigkeit und einer enormen Anstrengung konfrontiert. Ängste und Depressionen werden immer mehr, die Antworten darauf hingegen nicht.

Und genau da setzen Sie an?

Dr. Mohr: Wir sehen die Notwendigkeit und gleichzeitig auch die Grenzen der Medizin. Themen wie Forschung und Impfen sind wichtig, keine Frage, aus unserer Sicht braucht es aber noch mehr. Nehmen wir Long-Covid, da hat die Medizin aktuell kaum etwas anzubieten. Oder was machen wir bei Menschen mit Impfängsten? Unser Angebot wirkt über energetische Behandlungen sowohl auf der mentalen, emotionalen als auch der körperlichen Ebene. Was wir über all die Jahre entwickelt haben, etwa mit der Nährsystemarbeit nach Ursa Paul, bietet gerade jetzt eine echte Chance.

Was tun Sie konkret, um Menschen das so wichtige Gefühl von Vertrauen zu geben, ein Gefühl, gut betreut und gut aufgehoben zu sein?

Dr. Mohr: Es ist ein Team aus 15 Mitarbeitern, von Ärzten über Psychotherapeuten bis hin zu Krankengymnasten und Sozialarbeitern, mit dem wir im Heilhaus ein Netz um die Menschen spannen, die sich uns anvertrauen. Vereinfacht ausgedrückt geht es im Nährsystem um Energiebahnen im Körper. Wo sie sich kreuzen, befinden sich Energieknotenpunkte, die in unseren Behandlungen durch Berührung energetisiert werden. Nährsystemarbeit ist heilende Arbeit an Körper, Geist und Seele.

Dr. Mogck: Menschen bekommen durch diese aufbauende Behandlung die Chance, sich wirklich wieder in sich zu finden, ihre Selbstheilungskräfte zu aktivieren und Ängste ein Stück weit abzubauen. Über die Behandlungen bauen wir eine persönliche Beziehung auf, denn ohne Vertrauen ist keine Heilung möglich.

An wen genau wenden Sie sich damit?

Dr. Mohr: Corona-Balance ist natürlich auch für Menschen geeignet, die unter konkreten medizinischen Problemen leiden, doch wir schauen noch ein Stück weiter. Wir möchten Menschen behandeln, die coronabedingt unter Ängsten und Sorgen leiden, sei es die Befürchtung, etwa Long-Covid-Symptomen nicht wieder loszuwerden, oder auch Ängste von der Impf- bis zur Existenzangst etwa durch fehlende Perspektiven, Kurzarbeit oder Jobverlust.

Dr. Mogck: Am wichtigsten ist, dass sich bei uns jeder gesehen fühlt, getragen fühlt und wir unser Netz so spannen können, dass der Patient beziehungsweise die Patientin letztlich sagt und fühlt: „Genau hier möchte ich gern hin.“

ZUR PERSON

Dr. med. Jürgen Mogck ist Facharzt für Innere Medizin und Palliativmedizin. Er hat Humanmedizin in Ulm und Marburg studiert und seine Facharztausbildung in Bad Wildungen und Kassel absolviert. Von 1998 bis 2001 war er als Oberarzt im Kasseler Marienkrankenhaus tätig und arbeitet seit 2002 in eigener Praxis in Kassel. Seit 1995 befindet er sich in Ausbildungen der spirituellen Medizin im Heilhaus Kassel. Der Mediziner ist verheiratet, hat vier Kinder und ein Enkelkind.

Dr. med. Carsten Mohr ist Facharzt für Dermatologie. Er hat am Institut für Immunologie an der Marburger Universitätsklinik gearbeitet und im Anschluss seine Facharztausbildung an der Universitätsklinik in Münster absolviert. Seit 1998 arbeitet er in eigener Praxis in Baunatal und im Heilhaus Kassel. Dr. Mohr ist Mitglied im Kuratorium der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Beide Ärzte sind ausgebildet in Nährsystemarbeit nach Ursa Paul®. zhf

KONTAKT

Heilhaus
Allgemeinmedizin
Brandaustraße 8b
34127 Kassel
✆ 05 61 / 98 326 7 71
E-Mail: kassel@heilhaus.org

» heilhaus.org

Corona-Balance: Mit der Pandemie leben

Mit neuem Programm Folgen von Corona und Long-Covid ausgleichen

Kassel - Die Pandemie verunsichert viele Menschen und ruft Ängste hervor, beispielsweise vor Ansteckung, neuen Mutationen, vor der Impfung und möglichen Nebenwirkungen. Diejenigen, die an Corona erkrankt sind, fühlen sich oft Wochen nach der Infektion noch nicht wieder in ihrer Kraft. Sie sind beeinträchtigt durch Ermüdung, Schmerzzuständen und organischen Beschwerden, mittlerweile bekannt als Long-Covid.

Für diese unterschiedlichen Belastungen bietet das Heilhaus ein neues Behandlungskonzept an. „Aus unserem Verständnis von spiritueller Medizin und Heilkunde haben wir ein Angebot entwickelt, das sich an Erwachsene, Jugendliche und Kinder richtet. Wir stimmen es jeweils auf die persönliche Situation ab“, sagt Dr. Carsten Mohr, medizinischer Leiter des Heilhauses. Grundlage sei die Nährsystemarbeit nach Ursa Paul®, eine feinstoffliche Energiearbeit, die alte Heilweisen verbindet und die Selbstheilungskräfte stärkt. „Bei der Arbeit berühren wir die Energiepunkte und bauen eine vertrauensvolle Beziehung zu den Menschen auf“, ergänzt sein Kollege Dr. Jürgen Mogck.

Blick in den „Blauen Raum“: einer der Räume, in der die Corona-Balance-Behandlung gegeben wird.

FOTO: HEILHAUS KASSEL/REPRO: SASCHA HOFFMANN

Nach einem persönlichen Gespräch können Ratsuchende Behandlungen wahrnehmen, die aufeinander aufbauen. Sieben sind es in der Regel, die mit ein bis zwei Wochen Abstand gegeben werden. Für Menschen, die an körperlichen oder seelischen Belastungen durch Corona leiden, helfen die Behandlungen, Störungen zu lindern und emotionale Beeinträchtigungen und mentale Blockierungen zu wandeln.

Menschen mit Ängsten vor einer Impfung unterstützt die Behandlung in der inneren Ausrichtung im Sinne einer vertrauensvollen Haltung. „Uns liegt daran, Menschen in dieser belastenden Zeit der Pandemie zu stärken“, sagt Dr. Mohr.

Darum kümmert sich ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Psychotherapeuten und heilenden Professionen. Gemeinsam knüpfen sie ein Netz, in dem sich die Menschen gut begleitet und aufgehoben fühlen. Die Kosten können selbst festgelegt werden: „Wir möchten allen, die Unterstützung brauchen, die Möglichkeit dazu geben“, sagt Mohr. „Am Geld soll es nicht scheitern, uns ist das solidarische Prinzip wichtig.“

In Telefonzeiten können Interessierte ein Beratungsgespräch vereinbaren und sich über das Corona-Balance-Programm informieren. Persönlicher Kontakt zur Beratungsstelle für Gesundung und Heilung: montags 10 bis 12 Uhr und donnerstags 16 bis 18 Uhr unter ✆ 0561/ 98326 771 oder E-Mail beratungsstelle@heilhaus.org zhf

Quelle: HNA, 25.09.2021